

Zeitschrift: Jahrbuch / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung =
Annuaire / Société suisse d'études généalogiques

Band: - (1988)

Vorwort: Zum Geleit

Autor: Alther, Ernst W.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Geleit

Vor 54 Jahren wurde *Der Schweizer Sammler** mit seinem 8. Jahrgang zum Organ der am 11. September 1933 gegründeten Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung. Der Sekretär der Gesellschaften der Bibliophilen als auch der Bibliothekare, Dr. Robert Oehler, übernahm damals die Redaktionsarbeit dieses Organes der vereinigten Gesellschaften. Vier Jahre später erschien die eigene selbständig gewordene, weiterhin von Dr. Oehler redigierte Zeitschrift *Der Schweizer Familienforscher*, der "durch Veröffentlichung von grösseren und kleineren Originalarbeiten aus den verschiedenen Arbeitsgebieten der Genealogie... der Forschung dienen soll".

Mit dem 9. Jahrgang im Jahre 1942 begann die Aufteilung der redaktionellen Arbeiten unter Dr. Robert Oehler und Léon Montandon. Und ab 1944 bildete sich unter der Leitung von Dr. August Burckhardt, zusammen mit Marguerite Alioth, Ekkehard Weiss, Léon Montandon und Auguste Bouvier, eine Redaktionskommission, die den Versuch unternahm, monatlich und in jeder Nummer "ein bestimmtes Thema in den Vordergrund zu stellen". Bereits zwei Jahre später musste diese Idee infolge Fehlens geeigneter Beiträge wieder aufgegeben werden. Damit wechselte auch die Redaktion und Dr. Wilhelm Meyer teile sich mit Ulrich Friedrich Hagmann vorübergehend in diese Arbeit, worauf Mitte des Jahres 1946 bis Juni 1951 W.R. Staehelin sich der Redaktion des "Familienforschers" annahm. Wiederum musste in der 2. Hälfte 1951 ad int. U.F. Hagmann einspringen, bis ab 1953 Dr. A. von Speyr bis in die 1970er Jahre die Redaktion unserer Zeitschrift führte. Er war begleitet von einer Redaktionskommission, bestehend aus Albert Bodmer, Juliette Bohy, U.F. Hagmann, P. Rudolf Henggeler, Dr. J.K. Lindau, Dr. W.H. Ruoff und (später) von Dr. Hans Kläui.

Mit dem Jahre 1974 erschien unsere Zeitschrift erstmals als *Jahrbuch*, wobei die Redaktionskommission mit Dr. J.K. Lindau, H. Peyer, Heidy Renaud-Kern, H.U. Pfister, Dr. A. von Speyr, unter dem Vorsitz von U.F. Hagmann als verantwortlich zeichnete. Arbeiten über Arbeitshilfen sollten selbständig veröffentlicht und Mitteilungen über die Tätigkeiten der einzelnen Sektionen wurden künftig ausgenommen und im dafür neu geschaffenen *Mitteilungsblatt* unter der Redaktion von W.H. Achtnich, später von Mario von Moos, resp. Bruno Wiederkehr getrennt herausgegeben.

Seit dem Tode unseres redaktionell äusserst aktiven Ehrenmitgliedes U.F. Hagmann, zeichnete Dr. J.K. Lindau als Redaktor. Die Redaktionskommission teilt sich entsprechend der betreuten Arbeiten in drei Abteilungen auf:

*Organ der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

- | | |
|-------------------|---|
| Das Jahrbuch | Dr. J.K. Lindau, als Redaktor und Ernst Bär, dem die Herstellung obliegt. |
| Die Mitteilungen | mit B. Wiederkehr als Redaktor, Heidy Renaud für Uebersetzungen in die französische Sprache, und Mario von Moos für die Herstellung |
| Die Arbeitshilfen | bearbeitet durch Mario von Moos und durch Hans Peyer |

1988 ging die Redaktion des Jahrbuches ad interim an Dr. Ernst W. Alther über, in engster Zusammenarbeit mit Roger Vittoz für Texte in französischer Sprache und Ernst Bär, dem weiterhin die Herstellung jedes Bandes obliegt.

Jeder Wechsel über die vergangenen Jahrzehnte hinweg brachte Probleme, Verzögerungen und Umstellungen, die zu lösen und zu überwinden waren. Das zukünftige Erscheinen des Jahrbuches ist nur dann gesichert, wenn wir auch weiterhin auf die Vermittlung von Arbeiten uns abstützen können. Es war deshalb sehr zu begrüßen, dass die Ergebnisse der ersten Oltener Tagung, die im vorliegenden Jahrbuch ihren Niederschlag finden, ausgewertet werden konnten. Auch den Präsidenten aller Sektionen sind wir um Prüfung von lokalen Beiträgen dankbar, die sich zur Publikation im Jahrbuch eignen könnten, wie das in der vorliegenden Nummer nun der Fall ist. Allen bisherigen Redaktoren, Autoren und Gestaltern der Bände sei hiermit für ihre unermüdliche Mitarbeit Dank gesagt.

Der Redaktor